

**Veränderungen im Bereich der Förderschulen – Rückgang der Förderklassen –
Zusätzliche Stellen zur Unterstützung der Regelklassen**

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

des Schulausschusses

vom 30. Mai 2008

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Dieser Antrag wurde zuständigkeithalber der Regierung von Mittelfranken zur
Stellungnahme zugeleitet. Auf das Schreiben der Regierung von Mittelfranken
vom 08. April 2008 wird verwiesen.

II. Beilagen

- Antrag von BÜNDNIS 90/Die Grünen vom 18. März 2008
- Regierung von Mittelfranken vom 08. April 2008

III. Bericht

IV. Herrn OBM

R.g. 13.05.08 OBM



V. 3. BM

Nürnberg, den 29. April 2008
3. Bürgermeister



Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Stadtrat Nürnberg
z. H. Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

Schüld

OBERBÜRGERMEISTER		
18.03.2008 / Nr.		
IV	1 Zur Kls.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen

Rathausplatz 2
90403 NürnbergTelefon: 0911 231 5091
Telefax: 0911 231 2930
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de

18.03.2008

Veränderungen in Bereich der Förderschulen – Rückgang der Förderklassen – Zusätzliche Stellen zur Unterstützung der Regelklassen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in den letzten Jahren wurde auch in Bayern eine intensive Diskussion über die Zukunft der Förderschulen bzw. Förderklassen geführt. In einem Papier des Kultusministeriums „Zukunftsfelder für die Förderschulen in Bayern“ wurden Wege aufgezeigt, wie eine teilweise Integration von Förderschülerinnen und -schülern in die Regelklassen umgesetzt werden kann. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist die Unterstützung der Regelschule durch den Mobilien Sozialpädagogischen Dienst (MSD).

Durch die daraus resultierende Reduzierung der Förderklassen werden sowohl bei den FörderlehrerInnen wie auch beim MSD Stellen frei. Diese sollen zur Unterstützung der Regelschulen eingesetzt werden um die sonderpädagogische Förderung der Kinder und die Unterstützung der Regelschule zu gewährleisten.

Nach unseren Informationen sollen u.a. am Förderzentrum *Jean-Paul-Platz* ~~Herschelplatz~~ im nächsten Jahr zwei Klassen weniger gebildet werden.

Die dadurch freigewordenen Stellen müssten nach dem Konzept des Kultusministeriums zur Unterstützung der Regelschulen eingesetzt werden.

Wir beantragen einen Bericht der Verwaltung, der folgende Fragen beantwortet:

- Wie wird das Konzept der Rückführung von Förderschülern in die Regelschule umgesetzt?
- Wie wirkt sich das Konzept auf die Klassen und Schülerzahlen in den einzelnen Förderzentren in Nürnberg aus?
- Wie werden die frei werdenden MitarbeiterInnen des MSD bzw. des Lehrkörpers in den Regelschulen eingesetzt und nach welchem Konzept?

Mit freundlichen Grüßen

Wellhöfer
Brigitte Wellhöfer, Fraktionsvorsitzende



Regierung von Mittelfranken • Postfach 6 06 • 91511 Ansbach

Stadt Nürnberg
z. Hd. Herrn
Schreiner
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg



Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)
Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner

E-Mail: hans-gerhard.duerr@reg-mfr.bayern.de

41
Herr Dürr

Telefon / Fax
0981 53-
1305 / 5305

Erreichbarkeit
Promenade 27
Zi. Nr. 332

Datum
08.04.2008

Veränderungen im Bereich der Förderschulen

Sehr geehrter Herr Schreiner,

zur Anfrage der Stadtratsfraktion Nürnberg Bündnis 90/Die Grünen ist darauf hinzuweisen, dass die Personalversorgung der Schulen und die Ausgestaltung der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste und Hilfen in Mittelfranken eine Aufgabe ist, die seitens der Bezirksregierung auf der Grundlage der Vorgaben des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der entsprechenden Landtagsbeschlüsse mit größter Gewissenhaftigkeit wahrgenommen wird. Dabei ist es ein Bemühen, einerseits die vorhandenen Klassen an den Förderschulen im erforderlichen Umfang personell zu versorgen und darüber hinaus integrative Maßnahmen über die Mobilen Sonderpädagogischen Hilfen und Dienste stetig auszubauen. Dazu kommt, dass ständig neue Aufgaben (z. B. "Stütz- und Förderklassen", schulische Projekte zur Eingliederung von Entlassschülern in die Arbeitswelt, die schulische Versorgung psychisch kranker Kinder u. a.) im Rahmen der verfügbaren Personalressourcen wahrgenommen werden müssen. Die Frage nach der Verwendung von Lehrkräften bei einem Rückgang der Klassenzahl an einer Schule ist daher nicht ohne Weiteres zu beantworten, sondern in größeren Zusammenhängen zu sehen ist.

Die Förderschulen in der Stadt Nürnberg, wie auch in anderen Orten in Mittelfranken sind gehalten, Schüler unverzüglich an die Regelschule zurückzuführen, sobald die Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Dies geschieht in sehr erfreulichem Umfang, wie die zum Schuljahresende 2007 erhobenen Zahlen für Mittelfranken durchaus eindrucksvoll belegen:

- Kinder aus schulvorbereitenden Einrichtungen der Sonderpädagogischen Förderzentren wurden zu 49 % an der Grundschule eingeschult.
- 31 % der Kinder wechselten nach den Sonderpädagogischen Diagnose- und Förderklassen an die Grundschule, 32 % wurden an den Sonderpädagogischen Förderzentren nach dem Grundschul-

...

Briefanschrift
Postfach 6 06, 91511 Ansbach

Dienstgebäude
Promenade 27
Weitere Gebäudeteile
F Flügelbau
Th Thörmerhaus

Weitere Dienstgebäude
Rettstraße 54 - 56
Montgelasplatz 1

Telefon 0981 53-0
Telefax 0981 53-206 und 53-456
E-Mail poststelle@reg-mfr.bayern.de
Internet
<http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de>

Öffentliche Verkehrsmittel
Bushaltestellen Schlossplatz
oder Bahnhof der Stadt- und
Regionallinien

Frachtschrift
Promenade 27, 91522 Ansbach

lehrplan weiter gefördert, nur 37 % wurden im Zweig Lernförderung weiter unterrichtet oder wechselten an andere Förderschularten.

- Auch nach der Grundschulzeit wechselten in Mittelfranken noch etwa 300 Schüler von Sonderpädagogischen Förderzentren an die Hauptschulen. Die fachliche Vorbereitung und Begleitung der Rückführung von Kindern aus dem Förderschul- in den Regelschulbereich wird von Schulleitungen und Lehrkräften sehr ernst genommen. Individuelle Erfordernisse werden soweit wie möglich berücksichtigt, als institutionelle Maßnahmen dienen Rückführungs- und Kooperationsklassen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Dürr

Ltd. Regierungsschuldirektor